

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 9

Illustration: Babuschka
Autor: Ridha, Ridha Hassan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

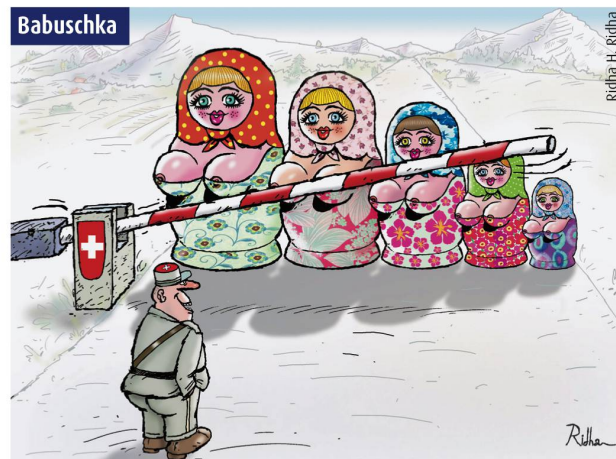
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russland von A bis Z

16

Nebelspalter
November
2007

Werft die Gläser an die Wand, Russland ist ein schönes Land! Es fehlt nicht an oberflächlichen Klischees, tieferen Einsichten und politischer Brisanz. Der aufmerksame Leser wird gar den Schatten einer zarten Liebe entdecken.



Altai – Gebirge in Sibirien, dünn besiedelt und noch wenig erschlossen. Beliebtes Ziel von Auslandskorrespondenten und Dokumentarfilmern im jährlichen Wettbewerb, Russlands kältestes Dorf zu finden.

Babuschka – russische, zur Rudelbildung neigende Grossmutter. Verkauft morgens an der Metrostation Mairglöckchen, backt mittags für die Enkelkinder Bliny und Syrniki und leitet abends einen Mafiaring.

Chaos – kaum die Grenze überschritten, wähnt sich der Reisende in einem gesetzlichen No Man's Land, böse Männer schauen finster unter schlecht sitzenden Uniformmützen hervor, und wo man bis anhin fest an die Gesetze der Wahrscheinlichkeit glaubte, sieht man sich dem Chaos in die Arme geworfen. Da hilft nur eines – Fatalismus, eine gütige Grossmutter und

das Wissen, dass der Flughafenkonsul in Moskau jedes Visaproblem löst.

Dawai – russischer Unversal Ausdruck, der in fast jeder Situation passt. Heisst zum Beispiel: «Lass uns ins Kino gehen.» / «Okay, ich habe zwar gerade keine Zeit, aber erzähl mir deine Geschichte.» / «Her mit dem Wodka.» Die Steigerungsform ist «dawai-dawai».

Europa – «O mein armes Täubchen, wie sind Sie doch so unverkennbar aus dem Westen!», rufen die zwei älteren Damen aus, als sich der Reisende im Theater erkundigt, ob er ihnen nicht die Sicht versperre. Kurz scheint hier Russlands Haltung gegenüber Europa auf: Ironische Nachsicht angesichts solch blauäugig-unbedarfter Höflichkeit.

Frost – Gerd Ruge und Helen Stehli Pfister verfahren sich auf holprigen, verschneiten sibirischen Wegen. Das

Thermometer in ihren dick behandschuhten Händen klettert von –30 über –40 auf –60 Grad Celsius. Zwischendurch laufen ihnen Rentiere, Eisbären und muntere Eingeborene über den Weg, bis der Jeep in einem Eisloch im Baikalsee einbricht. Dank einer miraculösen Rettung gelangt die ganze Crew zurück nach Moskau, wo sie sich gemeinschaftlich dem Suff ergibt.

Gstaad – russische Touristen strömen ins Berner Oberland, um auf dem Zwischenhalt zwischen Aspen und Paris Juwelen und Pelzmäntel zu verlüften. Als kultureller Ausgleich fahren die Einheimischen in der Zwischenzeit im Luxuszug «Zarengold» des Reisebüros Mittelthurgau durch Sibirien.

Hörst – du das Metall?, spricht der junge russische Punk in Irkutsk und stellt dem Mittelthurgau-Touristen den Weg. Der, darin eine Variation des heimatlichen «Schmecksch wies tötelet ...» erahnend, wird in seiner Flucht jäh durch den Griff des Metallfans gestoppt – dieser wollte,

wie sich ein paar Wodkas später herausstellt, nur wissen, ob man in der Schweiz lieber AC/DC oder Iron Maiden höre.

Iwan Rebroff – bekanntester Russe jenseits des Urals. Wladimir Kaminer, ein anderer bekannter Russe jenseits des Urals, vertritt allerdings aus Neid die These, Rebroff sei ein Ausserirdischer.

Jeep Cherokee – der Mercedes 600 war gestern, der Jeep ist heute das angesagte Mafiafahrzeug. Ideal, um bei Gucci einzukaufen, Bürgersteige zu blockieren und über die Fussgängerstreifen hastende Babuschkas zu Matsch zu fahren.

Kosaken – die Taiga so weit, die russische Seele so tief. Niemand singt schöner von Liebe und Schmerz als die Donkosaken (ausser vielleicht Iwan Rebroff).

Lara – «Zarengold» hat eine Panne und bleibt eine Woche auf einsamer Strecke stehen. Vor den Fenstern nur Birken, in der Bibliothek nur eine russische Puschkinaausgabe. Zum Glück hat der Reiseleiter zufällig ein Video mit «Dr. Schi-

